



**Bis zum 7. Oktober treffen sich 3.000 Soldaten der 11. Fallschirmjägerbrigade, der 4. Luftkampfbrigade und der Spezialkräfte im Südwesten zur Übung Manticore.**

Wenn das Wetter es zulässt, werden heute 500 bis 700 Fallschirmjäger und ihr Material über Castres abgeworfen werden, um die Übung Manticore zu starten.

Die Dimension dieses Massenabwurfs, der vom Nationalen Zentrum für Luftlandeoperationen (PNOAP) in Francazal ausgeht, bestätigt den außergewöhnlichen Charakter dieser Übung.

**Drei Wochen lang werden insgesamt 3.000 Soldaten in den Departements Tarn, Lot und Aveyron im Einsatz sein.** Angesichts der „temporären Sperrzonen“ für niedrige und mittlere Flughöhen, die den Luftraum in Okzitanien, aber auch in den Regionen Nouvelle-Aquitaine und Auvergne Rhône-Alpes einschränken werden, wird die Übung auch die zivile Luftfahrt berühren.

Helikopterflüge oder Fallschirmabwürfe für Kommandos und Spezialkräfte, die die Frontlinien des Feindes destabilisieren und schwächen sollen, ein Ballett von Militärflugzeugen „unter allen Flugbedingungen und in jeder Höhe“ und natürlich „Luftfahrzeuge der Armeen ohne Besatzung an Bord“, kurz gesagt, Drohnen – das alles in dem Kontext des Krieges in der Ukraine will Frankreich Einsatzfähigkeit von Spezialkräften und der 4. Luftkampfbrigade aus Clermont-Ferrand testen.

Bei der Übung Manticore wird die 11. Fallschirmjägerbrigade voraussichtlich auch einen „Angriff“ in Cahors und Absprünge über Rodez durchführen. **„Dies wird eine erste Generalprobe für die Operation Orion sein, an der 2023 10.000 Soldaten teilnehmen sollen, um die französischen Streitkräfte auf einen großen Konflikt vorzubereiten“**, so ein Militärsprecher.